

feldmarschalls von Molke in der Walfalla auf-
gestellt werden soll. Der Kaiser kehrte um
2,15 Uhr nach Mergentheim zurück. „Groß 2“
und „3“ begleiteten die Heimfahrt. Um
4 Uhr 45 Minuten reiste der Erzherzog Thron-
folger Franz Ferdinand ab. Der Kaiser mit
dem gesamten militärischen Gefolge und dem
Prinzen Oskar gab ihm das Geleit zum Bahn-
steig. Der Kaiser verabschiedete sich hier auf das
Herzliche von dem Thronfolger.

Die Truppen haben im Manöver durchschnitt-
lich 50, einzelne 60 Kilometer täglich zurück-
gelegt. Viele Truppenteile hatten bis zu 50 Proz.
Referenzen. Das freiwillige Automobilkorps
bestellte sich an den Manövern mit etwa
400 Wagen. Etwa 150 fahrende Feldküchen
waren im Betrieb. Der Plan für den Eisen-
transport der Truppen mit der Eisenbahn, der
genau ausgearbeitet war, wurde, um die Führer
nicht in ihren Entschlüssen zu beeinflussen, um-
geköpft. Morgen und am Montag werden in
155 Zügen 107000 Mann, 7800 Pferde,
1300 Fahrzeuge und 632000 Kgr. Gepäc zurück-
transportiert. Am Dienstag und Mittwoch
folgen weitere Truppen. Die Funkentelegraphie
von „Groß 2“ hat gut funktioniert.

* Mergentheim, 17. Sept. Der Kaiser teilte
heute nach Schluß des Manövers dem Prinzen
Max von Baden seine Ernennung zum General-
mit unter Befehl seiner Stellung als Brigaden-
kommandeur in Karlsruhe.

Luftschiffahrt.

* Köln, 17. Sept. Gegenüber den wider-
sprechenden Meldungen über die Kölner Wiet-
Wiese wird von beteiligter Seite mitgeteilt, daß
ein Privatkonkordat, dem 2 Franzosen ange-
hört, das Unternehmen in Köln sichergestellt
und Mittel in erheblicher Höhe von Kölner
Finanzkreisen gewonnen hat. Wiet wird
übrigens weder an der Berliner, noch an der
Frankfurter Veranstaltung teilnehmen und beab-
sichtigt nur in Köln Aufstiege zu unternehmen.

* Berlin, 17. Sept. In Gegenwart der
Kaiserin, des Prinzen Adalbert und August
Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise
schlug Dr. Wiet in einem Fluge von 55
Minuten Dauer den Weltrekord für Hochflug,
der bisher 155 Meter betrug durch einen Höhen-
flug von 180 Meter. Vorher fand ein 55 Mi-
nuten lang dauernder Flug statt, wobei Kor-
vettenkapitän Enselhardt als Passagier mitflog.
* Braccio, 17. Sept. Das Militärluftschiff
blieb bei dem gestrigen Aufstiege 5 Stunden in
der Luft und legte, nach verschiedenen Manö-
vern während, eine Strecke von 230 Km. zu-
rück, d. h. mehr als die Entfernung zwischen
Rom und Neapel. Die mittlere Geschwindigkeit
betrug 48 Km. in der Stunde, die größte Höhe
889 Meter. Das Luftschiff, das seit zwei
Monaten gefüllt ist, hat in dieser Zeit 16 Auf-
stiege unternommen.

Gerichtssaal.

* Münster, 17. Sept. Zu einer argen
Schlägerei, in deren Verlauf der mehrfach,
insbesondere wegen Körperverletzung, mit mehr-
jährigen Gefängnisstrafen belegte Arbeiter Anton
W. sein Messer zog und mehreren Bauern nicht
unerhebliche Verletzungen damit beibrachte, kam
es in der Nacht zum 4. Juli ds. Jrs. auf der
Karolingerstraße in Bockholt. W. hatte in
stark angetrunkenem Zustand mit dem Bauer
N. Streit angefangen und seinem Gegner unver-
seheens das Messer in die Seite gestochen. Dann
ist es noch zwischen ihm und den Begleitern des
N. zu einer wilden Prügelei gekommen, bei der
er zwei weiteren Bauern ebenfalls Messerstiche
beibrachte, selbst aber auch sehr übel zugerichtet
wurde, so daß er schließlich wie tot auf dem
Platz blieb. Obendrein traf ihn heute, mit
Rückblick auf die Folgen der Verletzungen des N.,
der einen Stich in die Lunge erhalten hat und
auch wegen seiner erheblichen Verletzungen, eine Ge-
fängnisstrafe von 1 Jahr; auch wurde er sofort
verhaftet. Bei den Mißhandlungen der Begleiter
N.s sprach zugunsten des Angeklagten der Um-
stand, daß diese ihn zur Revanche für ihren ge-
stochenen Kollegen am Boden liegen, ebenfalls
geschlagen haben und er in der Notwehr mit dem
Messer um sich geschlagen hat.

* Bochum, 17. Sept. Die Strafkammer hat
heute den Bergmann Richard Plehr aus Herne,
der bei einem Einbruchsdiebstahl den Polizeier-
sergeanten Altmeyer durch Messerstiche lebens-
gefährlich verletzte, zu vier Jahren Zuchthaus und
fünf Jahren Ehrverlust, den mitbeteiligten Berg-
mann Wilhelm Klüver zu drei Jahren Gefäng-
nis verurteilt.

* Bonn, 17. Sept. Die Strafkammer ver-
urteilte den Arbeiter Ulrich von hier wegen
Gotteslästerung zu zwei Monaten Gefängnis.
Gelegentlich eines Hausstreites ließ er sich dazu
hinreißen, die religiösen Gefühle der Hausbe-
wohner durch Verhöhnungen zu verletzen.

* Bonn, 17. Sept. Die Strafkammer verur-
teilte heute 3 jüngere Arbeiter von hier wegen
Störung des Gottesdienstes der Heilsarmee zu
Geängnisstrafen von 1 Monat, 10 und 5 Tagen.
— Wegen Diebstahls eines Hammers und einer
Zange wurde ein oft vorbestrafter Tagelöhner
ohne festen Wohnsitz zu 25 Monaten Zuchthaus
verurteilt.

* Posen, 18. Sept. Wegen Ausschmückung
seines Hauses mit der weiß-roten polnischen Fahne
während einer Prozession wurde der Abgeord-
nete Chranowski in Posen zu 15 M. Geldstrafe
verurteilt.

Arbeiterbewegung.

* Aachen, 17. Sept. In dem hier seit 16
Wochen bestehenden Streit der Stukkateure und
Plasterer waren in den letzten Tagen anscheinend
erfolgreiche Einigungsversuche im Gange.
Während eine Kommission beider Parteien hatte
über die hauptsächlichsten Streitpunkte eine Ver-

einbarung getroffen, die noch der Zustimmung
der Streikenden bzw. des Arbeitgeberverbandes
bedurfte. Während erstere mit 72 gegen 21
Stimmen nach heftiger Diskussion den Ver-
mittlungsvorschlag annahm, haben ihn die
Arbeitgeber nunmehr abgelehnt. Die Hoffnung,
daß bald Friede werde, ist damit wieder ver-
nichtet.

* Paris, 17. Sept. Das nationale Eisenbahn-
syndikat beschloß in einer gestrigen Abend-
Versammlung, in ganz Frankreich mit der
Agitation für die Aufhebung der Gefälle zu
beginnen.

Zur Entdeckung des Nordpols.

* Battle Harbour, 17. Sept. Peary hat jetzt
zugegeben, daß Cook, ohne eine Spur zu hinter-
lassen, den Pol hätte erreichen können. Er ver-
langt, daß eine internationale Polarmission
in Grönland die Streitfrage, die fortgesetzt, zum
Teil in gefährlichem Ton, erörtert wird, entscheide.

Sozialdemokratischer Parteitag.

* Leipzig, 16. Sept.

Die Beratung über die
Masseier

nahm fast den ganzen heutigen Tag in Anspruch.
Der Parteivorstand hatte folgenden Antrag ein-
gebracht, der einer Vereinbarung mit der General-
kommission der Gewerkschaften entspricht: „Zur
Vorbereitung der Masseier ist an allen Orten,
möglichst zu Beginn des Jahres eine Kommission
einzusetzen, für die zu gleichen Teilen das Ge-
werkschaftsstell und die Parteioffiziation zu
gleichen Teilen ihre Vertretung bestimmen. Die
in Aussicht genommene Forderung darf an keinem
anderen Tag als am 1. Mai stattfinden. Bei Aus-
sperungen infolge der Masseier kann den davon
betroffenen Arbeitern eine Unterstützung gewährt
werden, und darauf haben die politisch wie auch
die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Anspruch.
Zur Unterstützung der Ausgesperrten sollen für
größere zusammenhängende Bezirksfonds gebildet werden. Die für die Unter-
stützung notwendigen Mittel sind von der Partei-
organisation und den Gewerkschaften in dem Be-
zirk, in dem die Aussperrung erfolgt, durch frei-
willige Beiträge und Sammlungen aufzubringen.
Bedarf es eines solchen Fonds am Orte oder im
Bezirk nicht, oder reichen die Mittel eines solchen
Fonds zur Unterstützung der Ausgesperrten nicht
aus, so sind die erforderlichen Mittel von der
Parteiorganisation und den Gewerkschaften, denen
die Ausgesperrten angehören, zu decken. Der Anteil,
den jede Organisation zur Deckung der Mittel der
Aussperrung aufzubringen hat, wird nach der
Zahl der diesen Organisationen angehörenden
Ausgesperrten berechnet. Anspruch auf Unter-
stützung aus den Bezirksfonds der Partei und
Gewerkschaften haben die Ausgesperrten nicht.
Erheben die Gewerkschaften im Anschluß an die
Aussperrten Forderungen, so haben sie die
Unterstützung der Ausgesperrten allein zu über-
nehmen.“

Ferner lagen Anträge vor von Wippe-Deinold:
„Der internationale Kongreß möge beschließen,
die Arbeiterstrafe am 1. Mai fallen zu lassen“, u.
von Bielefeld-Wiedenbrunn: „Die Arbeiterstrafe zur
Feier des 1. Mai fallen zu lassen.“ Nach einer
langen Debatte, teilweise erregten Debatte
wurde schließlich der Antrag des Parteivorstandes
mit erbitterter Mehrheit angenommen. Hierauf
trat der Parteitag in die Beratung über die
Reichsvereinsordnung ein. Hierüber hielt Bauer-
Berlin ein 3 stündiges Referat.

Zum Schluß der Sitzung kommt es noch zu
einigen erregten Momenten. Landtagsabgeord-
neter Hugand gibt eine Erklärung gegen die
Leipziger Volkszeitung ab. Diese hätte trotz
des gestrigen Protestes des Reichstagsabgeord-
neten Fischer, gegen die Behauptung, daß die
Resolution der Revisionisten zur Erbschaftsteuer
eine Lieberzumpfung des Parteitag gewesen
sei, diese Behauptung aufrechterhalten unter
erneuter Verhöhnung des Abg. Franz. Hugand
protestiert dagegen und erklärt, daß die Reso-
lution von morgens 9 Uhr ab im Saale zirkuliert,
bereits 50 Unterschriften getragen habe und
nur wegen des plötzlichen Antrages auf Schluß
der Debatte nach der Rede Rautenbachs nicht mehr
haben rechtzeitig dem Vorsitzenden abgegeben
werden können.

Hugand schließt: Ich protestiere in meinem
Namen und namens der Unterzeichneten dagegen,
als ob wir den Versuch einer Lieberzumpfung
des Parteitag gemacht hätten. Weisall und
Zurufe: Hört, hört! Das ist gerade so schäbig,
wie der Artikel im Vorwärts! begleiten seine
Erklärungen. Die Erregung steigert sich noch,
als auch Dr. Franz (Mannheim) mit großer
Entrüstung gegen die Behauptung seiner Person
in der Leipziger Volkszeitung protestiert. Die
Leipziger Volkszeitung hat ihm vorgeworfen, daß
er mit gutem Willen Erklärungen den Vorwurf der
Lieberzumpfung zurückgewiesen habe. Franz
schließt: Es hieße den Parteitag beleidigen, wenn
ich annehmen wollte, daß nicht die Gesamtheit
des Parteitag das Wort eines anständigen
Parteigenossen in Ehren hält. Große Lärme
und erregte Zwischenrufe folgten dieser Erklä-
rung. Der Parteitag vertagt sich dann auf
morgen.

* Leipzig, 17. Sept. Der Parteitag hörte in
der Vormittagsitzung 3 ausgedehnte Berichte
über die Reichsvereinsorganisation und trat
dann in deren Beratung ein. Heute nachmittag
fällt die Sitzung aus, weil eine Besichtigung des
Konsumvereins in Leipzig-Plagwitz stattfindet.

Provinzielle Nachrichten.

(?) Anhalt, 17. Sept. In der Nacht vom
vergangenen Sonntag auf Montag gegen
4 Uhr wurde hier durch die Polizeierganten
Wallen und Tenzhagen ein mehrfach vorbestrafter

Fahrrad Dieb festgenommen. Der Dieb hatte in
Erfurt (Reichs Hof) ein Fahrrad und im
benachbarten Müllingen eine Fahrradbatterie
gestohlen. Auf Anordnung der Staatsanwalt-
schaft Paderborn wurde der Dieb dem Rgl.
Amtsgericht Bockholt zugeführt.

* Borken, 17. Sept. Herr Schulrat Storz
wurde aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhe-
stand der Rgl. Kronenorden 3. Klasse verliehen.
Die Ueberreichung erfolgte am Mittwoch durch
Herrn Regierungsrat und Schulrat Feder.

* Borken, 20. Sept. Heute sind 40 Jahre
verflossen, seitdem unser allverehrter Herr Dechant
Erpenbeck an die Spitze der Borkener Pfarre
gestellt wurde, nachdem er schon einige Jahre
vorher die Stellung eines Pfarrverwalters be-
kleidet hatte. Während dieser langen Zeit hat
Herr Dechant Erpenbeck sich große Verdienste um
die Pfarre Borken erworben. Durch die Ver-
größerung der Pfarre und die Beschaffung
samt ihrer gesamten herrlichen inneren Ausstattung
und in den letzten Jahren noch durch die ge-
schmackvolle Renovierung der Kapuzinerkirche hat
er sich in den Herzen der Borkener Bevölkerung
ein Denkmal gesetzt, dauernder als von Erz und
Stein. Auch für die allmähliche Entwicklung
und den Ausbau des Krankenhauses hat er das
größte Interesse an den Tag gelegt. Daher ist
es nicht mehr als recht und billig, daß wir dem
arbeitsamen und fleißigen, der die Unmöglichkeit seiner
Pflichterfüllung erfahren hat, auch für den
Ehrentag seines 40jährigen Dechanten-Jubi-
läums unsere Glückwünsche und Liebe bezeigen
und ihm unsern tiefgefühlten Dank ab-
stellen, indem wir ihm ein herzlich Ad multos
annos! wünschen und es an diesen Tagen nicht
versäumen, zu dem Gedenke und Leiter des Welt-
alls um Erhaltung seiner Lebenskraft zu streben,
auf daß unser Dechant, ohne den man Borken
schon kaum denken kann, noch lange in unserer
Mitte bleibe und bereite für seine guten Werke
den ewigen Himmelstempel empfangt.

* Medingenhausen, 17. Sept. Auf Jocke Ewald
fiel der Zimmerhauer Gustav Wüster mit dem
Kopfe gegen das Gangeband. Er erlitt einen
Gehirnbruch, so daß der Tod sofort eintrat. Er war
verheiratet und Vater von 6 kleinen Kindern.

* Haltern, 17. Sept. Bei der Anlage von
Brunnen seitens des Wasserwerks für das nörd-
liche wassersichere Kohlenrevier an der Pump-
station Haltern sind kürzlich interessante prähi-
storische Funde gemacht worden. Circa 10-15
Meter unter der jetzigen Erdoberfläche fanden sich
Mammuthrinke, darunter ein Stoßzahn von über
1 Meter Länge, ein Backstein im Gewichte von
3 Kilo, ein Unterkeramikstück, ein Wirtel-
schalen und andere Teile, die von der Ver-
wertung des Wasserwerks dem hiesigen Museum
überwiesen sind.

* Werden, 17. Sept. Gestern morgen fand
in unserer Pfarrkirche stiftungsgemäß die heilige
Messe für den letzten Abt der ehemaligen freien
Reichsabtei Werden, den hochwürdigsten Abt Deba-
sels, statt. Nach dieser hl. Messe werden
alljährlich Gutscheine an die Armen und Be-
dürftigen ausgegeben, welche der heiligen Messe
beizugeben. Für diese Gutscheine werden als-
dann Brote verabfolgt.

* Altmünster, 17. Sept. Die spinale Kinder-
lähmung greift im hiesigen Kreise immer weiter
um sich. Bisher wurden Erkrankungen festge-
stellt in Lettenberg, Eiringhausen, Bommert,
Hessfeld bei Gerhausen, Weingehagen, Brügge,
Stillinghausen und Lützenfeld.

* Wesel, 17. Sept. Zwischen Wesel und
Honnepel werden am 21. und 22. September
zum Zwecke der Ueberführung von Truppen
Bridenschläge durch die Pionierbataillone 7 und
24 ausgeführt. Deshalb wird die Strecke für
Schiffe und Flüsse gesperrt auf drei Stunden am
21. nachmittags zwischen Wesel und Altmünster
und in der Nacht vom 21. zum 22. von 12-5
Uhr zwischen Xanten und Honnepel, ferner am
22. vormittags von 6 1/2-10 1/2 Uhr ebenfalls
zwischen Xanten und Honnepel. Von Wahr-
scheinungen aus erhalten die Schiffe Weisungen.
Auf die schiffplanmäßigen Personendampfer wird
soviel wie möglich Rücksicht genommen.

* Caternberg, 17. Sept. Die Arbeiter Ernst
Al., Franz J., Anton D. und der Lumpen-
sammler Theodor R. wurden in der Nacht zum
16. d. M. durch einen Polizeibeamten dabei ab-
gefaßt, als sie mit einem Wagen vor die
Abbruchstelle der Wäckerhagen Ziegelei vorfuhr,
um Eisenstroh zu stehlen. Einen Wagen mit
Metall hatten sie bereits abgehoben. Wie er-
mittelt worden ist, haben die Geannten schon
mehrere Diebstähle hieselbst ausgeführt.

* Oberhausen, 17. Sept. In der Hofstraße
stürzte gestern nachmittag das 2 1/2 jährige
Söhnchen eines Bahnbeamten aus dem Fenster
eines Hinterzimmers vom zweiten Stock in den
Hof hinab. Es erlitt so schwere Verletzungen,
daß es nach wenigen Stunden starb.

* Goerde, 17. Sept. In der gestrigen Nacht
ist der Walzer Josef Dohd infolge einer Blut-
vergiftung, die er sich durch eine geringe Ver-
letzung der Hand zugezogen hatte, gestorben.

* Elberfeld, 16. Sept. Ueber die Zahl der
Millionäre und sonstigen vermögenden Leute
Elberfelds macht der sieben erscheinende statistische
Teil des Jahresberichts der hiesigen Handels-
kammer folgende Angaben: Es waren im Jahre
1908 zur Ergänzungsteuer veranlagt mit einem
Vermögen von über 2 Mill. Mark 51 Personen
(1907 54), von 1 Mill. bis 2 Mill. 54 Personen
(1907 55), von 500 000 bis 1 Mill. 120 (1907
119), von 200 000 bis 500 000 M. 319 (1907
316), von 100 000 bis 200 000 M. 583 (1907
492), von 50 000 bis 100 000 M. 791 (1907 761),
von 20 000 bis 50 000 M. 833 (1907 847), von
20 000 bis 30 000 M. 727 (1907 766), von
6000 M. bis 20 000 M. 1955 (1907 1888)
Personen.

* Köln, 17. Sept. In der vergangenen
Nacht wurde in der katholischen St. Anna-Kirche

zu Köln-Ehrenfeld ein Einbruch verübt. Die
Diebe, von denen jede Spur fehlt, raubten eine
Anzahl Kirchengeräte, darunter zwei wertvolle
Messiasche.

* Aachen, 18. Sept. Der frühere Amtsbien-
Pasing aus Bamberg, der vor sechs Jahren in
Bamberg beim Eisenbahnunfall 50000 M. unter-
schlagen hatte, und dann flüchtig wurde, hat sich
gestern völlig mittellos der hiesigen Behörde ge-
stellt.

* Bielefeld, 17. Sept. In Albertshausen
stürzte der 68 jährige Carl Madas infolge eines
Fehltritts so unglücklich vom Erntewagen, daß
er kurze Zeit darauf starb.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 17. Sept. Nach einer Meldung
der Berliner Zeitung aus Mogador ist in der
Nähe des Marktplatzes Nijah in der Provinz Za-
canat ein Pulversturm in die Luft geflogen.
Durch die Explosion sollen 200 Eingeborene um-
gekommen und ebensovielen verwundet worden sein.

— Berlin, 18. Sept. Ein schwerer
Autounfall, so berichtet der Berliner
Totalanzeiger, ereignete sich gestern nachmittag
gegen 5 Uhr in der Hauptstraße in Herzfelde.
Um die angegebene Zeit fuhr der Kronprinz
durch die genannte Straße mit seinem Automobil,
in dem sich noch mehrere Offiziere befanden.
Der Kronprinz kam aus dem Manövergelände
und wollte nach Berlin fahren. Als das Auto
in die Hauptstraße einbog, fuhr vor ihm ein
Kohlenwagen, an dem sich ein sechs Jahre alter
Knabe angehängt hatte. Der Kronprinz, der das
Auto selbst steuerte, ließ die Hupe ertönen, und
nun sprang der Knabe von dem Wagen ab,
kam aber dabei zu Fall und geriet unter die
Räder des nicht dahinter fahrenden Kraftwagens.
Zugleich der Kronprinz, der den Knaben erst
im allerletzten Moment sehen konnte, sofort
bremsste, war es doch leider schon zu spät. Das
bedauernswerte Kind wurde angefahren und
erlitt einen Schädelbruch. Sofort sprang der
Kronprinz ab und bemühte sich selbst um den
schmerzerkrankten Knaben, den er nach dem etwa
1500 Meter entfernten Rittersdorfer Krankenhaus
fahren ließ, während sein Adjutant die Eltern,
die Eheleute Jauter in der erwähnten Haupt-
straße aufsuchte und sie von dem traurigen Er-
eignis in Kenntnis setzen mußte. Der Kronprinz
begab sich dann zu dem Polizeibureau, wo er
über eine Stunde verblieb, bis er Nachricht aus
dem Krankenhaus ab. Das Befinden des Kindes
erhielt. Dem Vater des Knaben, der im Polizei-
bureau erschien, betraute der Kronprinz sein le-
bensgefährliches Bedauern über den Unfall aus und ver-
sprach, sich des Kindes annehmen. Das Be-
finden des kleinen Jauter ist ernst. Nach den
gestern abend von dem Kronprinzen eingezogenen
neuen Untersuchungen hat sich der Zustand des
Knaben gebessert.

— Augsburg, 18. Sept. In Zugenhausen
ist die neunköpfige Familie des Wärdmeisters
Strauß an Unterleibstypus erkrankt. Der
Vater und eines der Kinder sind schon gestorben.
Auch die Dienstmagd und eine harnheerige
Schwester sind von der Seuche ergriffen worden.

— Mannheim, 16. Sept. Der Stadtrat be-
schloß, der Hauptstraße des neuen Baugeländes an
der Rheinmündung zur Erinnerung an die Landung
des „R. 3“ am 15. d. M. den Namen Graf
Zepplin-Straße zu geben. — Der durch die
Hufschauer bei der Landung des „R. 3“ auf der
Friesenheimer Insel verursachte Schaden an Feld-
früchten wird auf über 3000 M. geschätzt.

— Wiesbaden, 16. Sept. In einer hiesigen
Freiwilligenkassen nahm ein junger Mann mit
aristokratischem Namen als Führer eines Garde-
kavallerie-Regiments Wohnung. Er entpuppte
sich als ein 17 jähriger Baugewerksschüler aus
Köln, wurde in polizeilichen Gewahrsam ge-
nommen und seinen Eltern wieder zugeführt.

— Luxemburg, 18. Sept. Gestern mittag
stürzte ein Neubau ein und begrub unter sich 5
Arbeiter, von denen 4 lebensgefährlich verletzt
wurden. Der fünfte konnte noch nicht geborgen
werden.

— Von der ostpreussischen Küste, 16. Sept. Eine
Reihe von in der Nordsee gesunkenen Schiffen
sind durch die Einwirkung des stürmischen Wetters
an einandergerackelt und hinweggespült worden.
So ist die schwedische vom Ostbro-Feuerschiff
angetriebene Schonersbrigg „Henry“ völlig von den
Wellen fortgeschwemmt worden, ferner im Mars-
diep das Boot des Schoners „Roma“.

— Toulon, 17. Sept. Als der Schlepp-
dampfer Jean d'Alvarez der den Postdienst
zwischen den Fleets d'Hyères und Toulon versie-
nigte, auf der Rückfahrt nach Toulon begriffen
war, schlugen wenige Meter von ihm entfernt
mehrere Geschosse ins Wasser, die von den
Panzerkreuzern Patrice und République, die gerade
Schleppschiffe auf den Küstenpanzer Fulminant
abhielten, abgeschossen worden waren. An Bord
des Schleppdampfers, der sich schnell entfernen
konnte, entstand eine große Panik. Der Dampfer
hatte sich außerhalb der Gefahrgone befunden.
Der Jean d'Alvarez, der vor kurzem schon ein-
mal von Geschossen getroffen wurde, hat bei den
Marinebehörden Beschwerde erhoben.

— Warschau (Rußland), 17. Sept. Gestern
abend exploderte auch das dritte mit Kohlen ge-
füllte Explosivrohr der Galizischen Rohöltransport-
gesellschaft. Das brennende Rohöl ergoß sich
nach dem Dorfe Wanta Rotomsta und äscherte
160 Hektar ein. Mehrere Personen erlitten
Brandwunden. Der Brand wurde in der Nacht
auf seinen Ort eingegrenzt.

— Konstantinopel, 17. Sept. Unweit Ubin
im Vilajet Smyrna trief eine Bande des be-
rühmtesten Räubers Tschakirli Mehmed eine
türkische Gendarmerie-Abteilung aus dem Hinter-
halt an. Die Räuber töteten einen Major und
acht Gendarmen.

— Gaeta, 17. Sept. Manöver fand
dem Kaiser in Gaeta statt. Um 11
Uhr fuhr der Kaiser mit
einige hundert Mann
— London, 17. Sept.
Prinzen mit
Gräfinnen und
dem kleinen Oskar
hochland statt.
reichlichen Gäste
einem Gottesdien-
st. Abendmahl ge-
rapelle des O-
fand, war auch
schien sehr plün-
von der Veröf-
harschaft auf
Rufen empfangen.
Mittelschiff.
Minuten später
spielte die an-
trug ein weißer
den ihr: von de
Brillanten, die
Besitz der porzi-
haben. Die Ge-
und in der R-
tatsächliche Wi-
Traumung. Unt-
sich der Herzogin
die Prinzessin
Alexandre de
Regimentspar-
Bedürftigkeits
und überhaupt
Uniformen ver-
hochlande kom-
bekommt. Man
im Schloß stalt
Paar dann hant
mit seiner jung-
und Herogoin
— London, 17. Sept.
Jung der Kön-
Abbi. fand
plosion statt.
besindlichen Ma-
Arbeiter wurde
— Newyork, 17. Sept.
ganz Amerika
duell zwischen
Seit längerer
der Frau Wil-
Eiserfücht.
ihre Freundin
tam der Einla-
Tripp das J-
als sie die Zü-
volverschüsse al-
falte war Frau
bewaffnet und
Angreiferin. A-
ins endlich ge-
ins Herz getro-
Frau Wilber,
mehrere Augen-
sch, als sie tie-
liegen sah, se-
Frau Tripp
wurden auf
— New-Y-
durch Einstur-
und 15 verum-
— Newyork, 17. Sept.
mit Dynamit
juger zwischen
der Nähe von
schrant blieb
ohne Wunde ab-
— Cromar-
Riegelgeschiff
übungen ein
und vier ver-
Die Fa-

sch verblüht. Die
hilt, raubten eine
zwei wertvolle
höhere Amtsbienen
sechs Jahren in
50000 M. unter-
wurde, das sich
igen Behörde ge-

Fern.

einer Meldung
gabor ist in der
der Provinz La-
die Luft geflogen.
Eingeborene um-
mendet worden sein.
In schweizer
richtet der Berliner
nachmittags
he in Gersfeld.
er der Kronprinz
seinem Automobil,
Offiziere befinden.
Wandervergelande
Als das Auto
vor ihm ein
sechs Jahre alter
Kronprinz, der das
Wagen ab,
geriet unter die
den Kraftwagen.
den Knaben erst
a konnte, sofort
zu spät. Das
angefahren und
sofort sprang der
selbst um den
nach dem etwa
vorher Krankenhanse
lautant die Eltern,
ermordeten Haupt-
traurigen Ge-
le. Der Kronprinz
Abtbeureau, wo er
er Nachricht aus
sindben des Kindes
zu, der im Polizei-
konprinz sein leb-
an und ver-
nehmen. Das Be-
erst. Nach den
tzen eingezogenen
der Zustand des

In Zuzenhausen
des Badermeisters
erkrankt. Der
schon gestorben.
eine barmherzige
ergriffen worden.
Der Stadtrat be-
nen Baugebiet an
an die Landung
den Namen Graf
— Der durch die
es „Z. 3“ auf der
Schaden an Feld-
M. geschädigt.
In einer hiesigen
unger Mann mit
nirlich eines Garde-
s. Er entpuppte
gewerkschaftler aus
a Gewerkschaft ge-
lieder zugeführt.
Gestern mittags
begrub unter sich 5
sgefahrlich verlegt
noch nicht geborgen

te, 16. Sept. Eine
gekauften Schiffen
stimmigen Wetters
weggespült worden.
Dankro-Freierhoff
y“ wüßte von den
n, ferner im Mars-
„Roma“.
Als der Schlepp-
den Postdienst
und Toulon ver-
h Toulon begreifen
von ihm entfernt
re, die von den
ublique, die gerade
mparzer Pulmant
waren. An Bord
schuell entfernen
unk. Der Dampfer
sgefahrgone befanden.
kurzem schon ein-
wurde, hat bei den
wurden.

17. Sept. Gestern
ritte mit Roghli ge-
hoböitansport-
Roghli ergoß sich
ometa und äherte
Personen erlitten
wurde in der Nacht

sept. Umwelt Albin
eine Wande des be-
bicht Mehmed eine
ung aus dem Hinter-
n einen Major und

— Gaeta, 18. Sept. Während der heutigen
Manöver fand zwischen dem Kreuzer Amalfi und
dem Viso Boatt ein leichter Zusammenstoß
statt. Amalfi blieb unverletzt, während dem
Viso Boatt auf der Backbordseite eine Platte
eingedrückt wurde.

— London, 16. Sept. Die Trauung des
Prinzen Miguel von Braganza mit
Präulein Anita Stewart fand gestern in
dem kleinen Dexten Diagonal im schottischen
Hochland statt. Prinz Miguel und die öster-
reichischen Gäste nahmen am frühen Morgen an
einem Gottesdienste im Schloß teil, wo das
Abendmahl gereicht wurde. Die kleine katholische
Kapelle des Ortes, in welcher die Trauung statt-
fand, war auch schön geschmückt. Der Prinz er-
schien sehr pünktlich in der Kirche und wurde
von der Bevölkerung, die aus der ganzen Nach-
barschaft zusammengeströmt war, mit lauten
Rufen empfangen; er trug die Ordenstracht der
Malteserritter. Bei seiner Ankunft wurde die
österreichische Nationalhymne gespielt. 300
Minuten später kam die Braut, und die Kapelle
spielte die amerikanische Nationalhymne. Sie
trug ein weißes Kleid, aber keinen Schmuck außer
den ihr von dem Prinzen geschenkten kostbaren
Brillanten, die sich seit über 200 Jahren im
Besitz der portugiesischen Königsfamilie befunden
haben. Die Zeremonie selbst war sehr einfach
und in der Kirche war keinerlei Musik. Der
katholische Bischof von Aberdeen vollzog die
Trauung. Unter den anwesenden Gästen befan-
den sich der Herzog und die Herzogin von Braganza,
die Prinzessin Salazar von Bourbon und Don
Allegandre de Salazar Gama, der Führer der
Republikaner in Portugal. Der Vater des
Bridungskam trug österreichische Uniform und
überhaupt waren eine Menge prachtvoller
Uniformen vertreten, wie man sie im schottischen
Hochlande sonst natürlich niemals zu sehen
bekommt. Nach der Trauung fand ein Empfang
im Schloß statt, welches das jung vermählte
Paar dann bald verließ. Prinz Miguel wird
mit seiner jungen Frau unter dem Titel Herzog
und Herzogin von Wizen in Österreich wohnen.

— London, 18. Sept. In der Rorbitt-Abtei-
lung der königlichen Pulverfabrik zu Waltham-
Abbey fand heute nachmittags eine heftige Ex-
plosion statt. Ein Schuppen mit der darin
befindlichen Maschine ist total zerstört, mehrere
Arbeiter wurden schwer verletzt.

— Newyork, 16. Sept. Großes Aufsehen in
ganz Amerika erregt ein merkwürdiger Revolver-
duell zwischen 2 Frauen der City: goer Gesellschaft.
Seit längerer Zeit herrschte zwischen den Damen,
der Frau Wilder und der Frau Tripp, erbitterte
Eifersucht. Am Donnerstag lud Frau Wilder
ihre Freundin zu einem Besuch ein und biete
t ihr die Einladung nach. Raum hatte die Frau
Tripp das Zimmer der Frau Wilder betreten
als sie die Tür abglockte und auf ihren Gast Re-
volvergeschosse abzufeuern begann. Nach Lan-
schüsse war Frau Tripp auch mit einem Revolver
bewaffnet und sie feuerte nun ebenfalls auf ihre
Angstreiferin. Die Schießerei dauerte 1/2 Stunde,
es endlich Frau Tripp durch eine Kugel mitten
ins Herz getroffen wurde und tot zu Boden fiel.
Frau Wilder, die während des Duells ebenfalls
mehrere Kugeln in den Leib erhalten hatte, gab
sich, als sie ihre Rivalin leblos auf der Erde
liegen sah, selbst den Tod. Die Leiche der
Frau Tripp wies nicht weniger als 15 Schuß-
wunden auf von denen mehrere tödlich waren.

— Newyork, 17. Sept. In Chicago sind
durch Einsturz eines Neubaus 5 Leute getötet
und 15 verwundet worden.

— Newyork, 18. Sept. Banditen sprengten
mit Dynamit den Gepäckwagen eines Schnell-
zuges zwischen Chicago und San Francisco in
der Nähe von Malta, in Colorado. Der Ge-
schwanz blieb unverletzt und die Räuber zogen
ohne Beute ab.

— Cromarty, 18. Sept. Auf dem britischen
Ratzegeß „Wuxior“ explodierte bei Schieß-
übungen ein Riffel, wobei drei Personen getötet
und vier verletzt wurden.

Die Fahrt des „Z. 3“ auf- geschoben.

— Frankfurt a. M., 17. Sept. Zeppelin wurde
5 Uhr 5 Min. von dem Gelände der Jia aus
geschickt, um 5 Uhr 15 Minuten erfolgte glatt
die Landung des Luftschiffes auf dem gewohnten
Platz. Es waren nur die vorderen Propeller in
Tätigkeit. Die gestrigen Abend mit aufsteigenden
Personen General von Schöpp, Oberst Jse und
Major Tschudi entließen den Ballon. Von
Direktor Colmann wurde folgendes offiziell be-
kannt gegeben: Bei dem Versuch, die Orien-
tierung bei der Nachsicht zu gewinnen, fuhr der
Ballon bei Werdungen zu tief herunter. Er be-
and sich etwa 2 Meter über dem Erdboden.
Bei dem Wiederaufstieg streifte das Luftschiff
infolge des schräg ansteigenden Terrains eine
Eiche und infolge des Anpralls brach das Stahl-
bandantrieb des rechten hinteren Propellers.
Außerdem wurde das Gefährte mehrfach geknickt
und einige Wälder in die Hülle des hinteren
Wolventails gerissen, sowie einige unbedeutende
Beschädigungen des hinteren Laufgangs hervor-
gerufen. Die Reparatur wird 2 Tage in Anspruch
nehmen. Da man aber dem Personal einmal
Ruhe gönnen will, wird vor Mittwoch ein
Wiederaufstieg nicht erfolgen. Ob dann sofort
die Fahrt in das Industriegebiet angetreten wird,
ist im Augenblick noch zweifelhaft. Graf Zeppelin
ist, fuhr nach kurzer Besprechung mit Colman
im Automobil nach Wiesbaden zurück. Das letzte
Manövergefecht und die Versammlung zur Kritik
batten die Insassen des Luftschiffs genau beob-
achtet können.

— Wiesbaden, 17. Sept. Der Wälder Bote
Wacht über den Unfall des „Z. 3“ nach fol-
gende Einzelheiten: „Z. 3“ überflog etwa um 6
Uhr die Gegend bei Dörnischhof bei dem Orte
Werdungen und ging ganz nieder zur Erde,

wahrscheinlich um zu landen. Graf Zeppelin er-
kundigte sich bei dem Baron von Werlichungen,
der zurzeit auf dem Gut Dörnischhof weilte, wo er
sich befände. Nach erhaltenem Bescheid und nach
Ausgabe von Ballast in Form gefüllter Sand-
säcke ging das Luftschiff wieder in die Höhe. Die
Gondel streifte dabei das Dach des zum Gute
Dörnischhof gehörigen Wienenhauses und riß es
herunter. Dann trieb das Luftschiff südwärts
dem Walde zu und geriet in das Gedröck einer
Eiche, wobei es stark beschädigt wurde. Im
Walde wurde ein acht Meter langes Aluminium-
rohr, ein Stahltriebband und ferner ein abge-
brochener Schraubenflügel gefunden. — Das Luft-
schiff flog nach dem Unfall in nördlicher Richtung
davon.

h Frankfurt a. M., 18. Sept. (Telegr.) „Z. 3“
wird seine Fahrt in das Industriegebiet Son-
ntag in der frühesten Morgenstunde antreten
und wird voraussichtlich um 12 Uhr in
Lüdenscheid sein. Das Luftschiff wird dann
seinen Weg über Elberfeld-Barmen-Essen-Düssel-
dorf nehmen. Sollte es aber erst nach 12 Uhr
in Lüdenscheid eintreffen, dann wird es direkt nach
Düsseldorf fahren und erst Montagmorgen die
Fahrt in das Industriegebiet antreten.

h Frankfurt a. M., 5 1/2 Uhr abends. (Telegr.)
„Z. 3“ wird morgen Sonntag früh
4 1/2 Uhr bestimmt seine Reise ins Industriegebiet
antreten. Die Fahrt wird zunächst von Frankfurt
über Weimar, Siegen, Olpe, Werbach nach
Lüdenscheid gehen. Wenn die Wind- und Wetter-
verhältnisse so günstig sind, daß die Ankunft
in Lüdenscheid spätestens am Mittag erfolgt, so
wird dann eine Schleifenfahrt über Hagen,
Dortmund, Bochum, Essen, Mülheim a. d. R.,
Duisburg nach Düsseldorf auszuführen werden.
Andernfalls wird direkt von Lüdenscheid nach
Düsseldorf gefahren werden. Eine Landung
ist nirgendwo, auch in Essen nicht, beab-
sichtigt.

„Z. 3“ auf der Fahrt in das Industriegebiet.

— Essen, 18. Sept. Oberbürgermeister Holle
in Essen, Herr Kommerzienrat Fante und Herr
Gustav Stinnes in Mülheim-Ruhr haben mit Direk-
tor Colmann vereinbart, daß das Luftschiff morgen
Sonntag über Lüdenscheid nach Düsseldorf fährt,
die folgende Nacht in Düsseldorf bleibt und am
Montag morgen mit demselben Programm,
das zuerst für den Sonntag festgelegt war, von
Düsseldorf aus die Fahrt in das Industriegebiet
antritt. Die genaue Linie für die Fahrt am
Montag durch das Ruhrkohlenrevier ist, wie
folgt festgelegt: Montag 9 1/2 Uhr vormittags
Abfahrt von Düsseldorf, dann Fahrt über
Reckfeld, Duisburg, Oberhausen, Mülheim-Ruhr
nach Essen, wo gelandet wird. Von Essen geht
die Fahrt weiter nach Bochum, Witten,
Hagen, Dortmund, Herne, Gelsenkirchen, Essen,
Werden und Kettwig nach Düsseldorf zurück.

Der Kaiser in München.

— München, 18. Sept. Der Kaiser traf um
8 1/2 Uhr mit Sonderzug hier ein. Am Bahnhof
hatten sich zur Begrüßung eingeladen der Prinz-
regent mit sämtlichen bayerischen Prinzen, ferner
waren anwesend: Reichstagskanzler v. Bethmann-
Hollweg mit dem Staatssekretär Frhrn. v. Schoen,
Ministerpräsident Frhr. v. Bismarck. Der Kaiser,
der die Uniform seines ersten bayerischen Man-
regiments trug und überaus feich ausah, be-
grüßte den Prinzen und die übrigen Prinzen
aus herzlichste. Er ließ sich dabei durch
den Prinzregenten auch den Prin-
zen Ernst August zu Braunschweig
und Lüneburg vorstellen. Nachdem
der Kaiser mit allem zum Empfang Erschienenen
herzliche Worte ausgetauscht hatte, fuhr er im offenen
amphibienartigen Wagen mit dem Prinzregenten zur
Residenz. Auf dem Bahnhofsplatz und in allen
Straßen bis zur Residenz hatte sich eine überaus
große Volksmenge eingefstellt, welche den Kaiser
und den Prinzen mit stürmischen Hochrufen und
Lächelschreien begrüßte. Mit dem Kaiser traf
auch der Fürst von Fürstberg ein. Das Wetter,
das in den Morgenstunden bedrohlich ausah,
bielt sich, wenn auch durch den dichten Nebel die
Sonne nicht durchkommen konnte.

— München, 18. Sept. Prinzregent Luitpold
hat dem Reichskanzler den Habsburgerorden verliehen.

Münchener Nachrichten.

— Wobolt, 20. Sept.
H Der gestrige Sonntag war wieder
einmal von Wetter nicht begünstigt. Den ganzen
Tag über regnete es ohne Unterlaß, so daß ein
Ausgang ins Freie unmöglich war. Stellen-
weise waren die Straßen überflutet; so z. B.
konnte man die Hofenkaufstraße trocken-
füßig nicht passieren, was zu manchen unlie-
bsamen Ausstellungen über die schlechte Anlage
dieser neuen Straße führte. Schließlich wird
diesem Uebelstand bald abgeholfen werden, denn
es ist nicht gerade angenehm, mit nassen Füßen
zum Bahnhof zu gelangen.

— Wobolt, 20. Sept.
H Der Verein für das kath. Deutsch-
land. Soeben ist das 5. Vereinsheft 1909 er-
schienen und wird den Mitgliedern in den
nächsten Tagen zugestellt werden. Der Inhalt
dieses Heftes handelt von der Wichtigkeit der
Erziehungsförderung.

H Der kath. Arbeiterverein. In der
gestrigen Nacht des letzten Monats verhältnis-
mäßig gut besuchten Monatsversammlung, die
vom Vizepräsident Deuster geleitet wurde,
wurden zu Delegierten für den am nächsten
Sonntag in Duisburg stattfindenden Delegierten-
tag des Verbandes der kath. Arbeitervereine für
die Ruhr-Münster gewählt, die Mitglieder

L. Deuster, Joh. Nienhaus und G. Sonntag,
ferner Lehrer Schiller. Am nächsten Sonntag
findet hier im Verein ein Familienabend mit
Rekrutenabschiedsfeier statt. Sodann hielt Herr
Präsident Kaplan Epping ein mit großem Beifall
aufgenommenes interessantes und belehrenden
Vortrag über die demnächst in Kraft tretende
neue Reichsversicherungsgesetzgebung. Am dem Vor-
trag schloß sich eine anregende Diskussion.

— Der kath. Arbeiterverein St. Joseph
feierte gestern ein im Zeichen des Rekrutenabschieds
stehendes Familienfest, das sehr zahlreich besucht
war. Zu Beginn desselben hielt der Präsident, Herr
Kaplan Krimphoff, die erschienenen herzlich
willkommen und hielt sodann eine Ansprache über
die Jugendfürsorge im Elternhause. Zum Schluß
richtete er dann noch einige mahnende Worte an
die 5 Rekruten, denen in üblicher Weise ein
passendes Büchlein überreicht wurde. Der dann
folgende gemüthliche Teil wechselte ab mit Gesang-
und humoristischen Vorträgen, die allgemeinen
Beifall erzielten.

H Der kath. Gesellenverein veranstaltete
gestern Abend eine Rekrutenabschiedsfeier, welche
sehr gut besucht war. Der Präsident des Vereins
Herr Viktor Bedmann hielt zuerst Ansprache
auf die Rekruten und ermahnte dieselben zum
Beforsam und zur treuen Erfüllung ihrer
Christenpflicht. Er bat die Rekruten, welche
die Exerzieren in Münster mitmachen, die dort
gestellten Forderungen zu halten. Redner moti-
vierte dann zum Schluß ein Hoch auf Papst und
Kaiser. Im weiteren Verlauf des Abends wur-
den drei humoristische Charakter aus dem Sol-
dateneben aufgeführt, welche an die Nachmühen
der Abwesenden große Anforderungen stellten.
Die neue angelegte Bühne fand allgemeine Be-
wunderung.

H St. Georgius-Schützenverein. Zwecks
Beförderung einer Feier anlässlich des im nächsten
Jahre stattfindenden Doppel-Jubiläums, nämlich
des 300jährigen Bestehens der Schützengilde und
des 50. Schützenfestes fand gestern Nachmittag im
Schützenhause eine Generalversammlung statt.
Da die erste nicht beschlußfähig war (es mußten
2/3 der Mitglieder anwesend sein), so fand um
6 Uhr eine zweite statt, die trotz des schlechten
Wetters gut besucht war. Sie wurde vom Prä-
sidenten des Vereins Herrn Franz Tange-
ding geleitet. Es wurde nach einer längeren,
eingehenden Aussprache beschlossen, das Doppel-
jubiläum im nächsten Jahre durch eine entsprechende
Feier zu begehen. In der Versammlung herrschte
dafür allgemeine Begeisterung, welche auch in der
gesamten Mitgliederzahl sicher Widerhall finden wird.
Vorstand und eine aus 6 Mitgliedern des Ver-
eins gebildete Kommission sollen zunächst be-
raten, in welcher Weise das Fest gefeiert werden
soll. Eine spätere Generalversammlung wird
dann definitiv darüber beschließen.

H Rneippfverein. In der gestrigen Monats-
versammlung hielt der Vorsitzende Herr Terezi
einen längeren Vortrag über die Hauptfrage
und die Behandlung verschiedener Krankheiten
nach Rneippfchem System. Herr Baumann
sprach über die Anwendung der Rneippfchen
Dämpfe bei einer Reihe von Krankheiten. Die
Vorführung eines Dampfapparates verließ dem
Vortrag besonderes Interesse. In den nächsten
Monatsversammlungen sollen andere praktische
Anwendungen des Rneippfchen Systems gezeigt
werden, um einerseits schädlichen falschen Anwen-
dungen vorzubeugen und andererseits immer mehr
Verständnis für naturgemäße Gesundheitspflege
zu verbreiten.

H Zuverlässigkeitsfahrt. Unter stürmen-
dem Regen kam gestern die 3. Fernfahrt zum
Austrag. Von 24 gemeldeten Fahrern stellten
sich 16 dem Starter, der sie um 1,15 Uhr in
der Nähe von Regensdorf entließ. Die Zu-
rückkunft der Fahrer verzögerte sich infolge der
ungünstigen Witterung natürlich ganz bedeutend.
Erst um 5,37 traf W. S. o. v. s. Wobolt am Ziel
ein. Als weitere Preisrider folgten, Th. Rave,
Wobolt, Epping-Sport, Sprid-Wobolt, van Alst-
Wobolt, Böling-Sommer, Peuler-Wobolt. Böge-
Wobolt, traf als letzter Preisrider um 7,03 Uhr
am Ziel ein. Die als Favoriten ins Rennen ge-
gangenen Fahrer Piz und Pulvershorn, die noch
bis hinter Wiesel die Spitze hatten, kamen wegen
Reisefehle aus dem Rennen.

H Der Ankunftsstempel auf Briefen.
Durch Verfügung des Reichspostamtes vom 16.
März 1909 ist der Ankunftsstempel auf Briefen
seit dem 1. April d. Js. zwecks Vereinfachung
des postfälligen Dienstbetriebes „versuchsweise“
in Fortfall gekommen. Diese Maßnahme der
Reichspostverwaltung begegnete sofort allge-
meinem Widerspruch, und zwar nicht nur aus
den am meisten von ihr betroffenen Kreisen der
Geschäftswelt, sondern auch von Seiten des
korrespondierenden privaten Publikums. Die Ver-
einfachung dieses einhelligen Protestes ist unver-
kennbar, hat doch der Ankunftsstempel für den
gesamten Verkehr eine außerordentlich große Be-
deutung, weil er bei gewöhnlichen Briefsendungen
den allgemeinen Nachweis für die Ankunft bezw.
Ablieferung der Briefe in die Hände des Adressaten
bildet. Das Weglassen des Ankunftsstempels ist
ist getauet, namentlich für den Geschäftsverkehr
große Unzulänglichkeiten und Differenzen herbei-
zuführen. Von besonderer Wichtigkeit aber ist
vor omlige Ankunftsstempel auf Briefen bei
Rechtsstreitigkeiten, da er in solchen häufig als
wertvolles Beweismaterial zu dienen geeignet ist.
Es ist selbstverständlich, daß der Mangel des
Ankunftsstempels die Kontrolle über den Eingang
der Briefe ganz erheblich erschwert, die Handhabung
für Reklamationen bei der Post im Falle ver-
späteter Eintreffens der Briefe entzieht, und vor
allem Verstöße der Briefträger, der Handels-
angehörigen usw. bei Übernahme der Brief-
sendungen erleichtert. In zahlreichen Fällen haben
sich denn auch die nachteiligen Wirkungen
der neuen Verordnung im Laufe der nunmehr
sechsmonatlichen Versuchszeit bereits praktisch er-

wiesen; ist doch in sehr vielen Fällen die Erfahrung
gemacht worden, daß die Briefsendungen seit dem
Weglassen des Stempels später als vormals zu-
gestellt wurden. Es ist also statt der von
den neuen Maßnahme erhofften Beschleunigung
des Abfertigungsgeschäftes das gerade Gegenteil
eingetreten. Wähten deshalb die vielfachen und
energetischen Bemühungen der wirtschaftlichen Kor-
porationen die baldige Wiedereinführung des An-
kunftsstempels auf Briefsendungen zur Folge
haben.

— Städtischer Schlachthof. In der Zeit
vom 1. bis 31. August wurden geschlachtet:
2 Ochsen, 5 Stiere, 94 Rüh, 36 Jung-
rinder, 85 Kälber, 474 Schweine, 15 Pferde, 25 Schafe,
9 Ziegen und 1 Ferkel. Beantwanden wurden:
a) beim Rindvieh: 3 Rüh, 1 Kalb, 19 Lungen,
23 Lebern, 7 1/2 Guter, 1 Niere, 7 Magenbarm, 2
Därme mit Gefäße, 1 Bauch und Brustfell; b)
bei Schweinen: 3 Schweine, 25 Lungen, 11
Lebern; c) bei Schafen und Ziegen: 1 Schaf-
leber; vernichtet wurden: a) beim Rindvieh:
1 Kalb, 19 Lungen, 23 Lebern, 7 1/2 Guter, 1
Niere, 7 Magenbarm, 2 Därme mit Gefäße, 1
Bauch- u. Brustfell; b) bei Schweinen: 1 Schwein,
25 Lungen, 11 Lebern; c) bei Schafen u. Ziegen:
1 Leber; Zur Freiheit verwiesen: 2 Rüh, 1 Kalb,
2 Schweine, außerdem 19 kg Schafffleisch, weil
nicht den Vorschriften entsprechend eingeführt.

Allerlei.

— Luftbriefträger. Aus Washington wird
der Zeit. Jg. berichtet: Der erste, Hilfs-General-
postmeister Grandfield hat sich mit Bezug auf
Orville Wrights Voraussage, daß in verhältnis-
mäßig kurzer Zeit das Luftschiff zur Beförderung
von Postfachen Verwendung finden würde, wie
folgt geäußert: „Nach dem rapiden Entwicklungs-
gang, den die Flugmaschinen nehmen, mag Herrn
Wright's Prophezeiung sich rascher erfüllen, als
die meisten Leute glauben. Sobald es möglich
sein wird, Postfachen mit einem Aeroplan oder
einer anderen Luftmaschine sicher, prompt und
rasch zu befördern, wird das Departement die
Frage aufnehmen, denn es ist immer unfer
Prinzip gewesen, mit der Zeit Schritt zu halten.
Wenn dieser Fall eintreten wird, weiß ich natür-
lich nicht, aber der Zeitpunkt dürfte nicht allzu
fern liegen. Die Postbeförderung durch die Luft
würde eine enorme Kostenersparnis bewirken.
Es ist sehr leicht möglich, daß das Departement
in absehbarer Zeit eine Flotte von Luftschiffen
besitzen wird, die speziell für den Postdienst ge-
baut sind.“

— Zeppelin-Thaler werde bei dem Ein-
treffen des Luftzeigers „Z. 3“ im rheinisch-
westfälischen Industriegebiet herausgegeben. Die
Hauptseite zeigt in naturgetreuer scharfer Prägung
das Bildnis des Grafen und ferner die Schrift:
„Zeppelin-Thaler. Auf der Rehrseite steht man
den „Z. 3“ dargestellt. Die Inschrift lautet:
Zur Erinnerung an die Fahrt des „Z. 3“ in
das rheinisch-westfälische Industriegebiet 1909. —
Auf dem Rande steht „100 Silber“. Das
Silber ist altiert. Die Zeppelin-Thaler dürften
wegen ihres interessanten Gepräges bald zu den
begehrtesten Sammlerstücken zählen; sie werden
mit behördlicher Genehmigung in der Dertel'schen
Münzstätte, Berlin, geschlagen.

— Friedrich der Große zählte zu seinem
Stabe auch einen nicht sehr beglückten Adjutanten,
der in der Gelbverlegenheit lebte. Er schickte
ihm deshalb eines Tages ein
Porte-
feuille in Form eines Buches und legte 500 Taler
hinein. Kurz danach trifft er den Offizier.
„Nun“, sagte er, „wie haben Sie das Werkchen
gefunden, das ich Ihnen kürzlich geschickt habe.“
„Ausgezeichnet! Sire“, antwortete der Adjutant,
„es ist so interessant, daß ich den zweiten Band
mit Ungebuld erwarte.“ Der König freute sich
hierüber und als der Geburtstag des Offiziers
herankam, sandte er ihm ein zweites Portefeuille,
das dem ersten an Form und Inhalt vollständig
gleich war; jedoch schrieb er auf dem Titelblatt
diese Worte: „Dieses Werk hat nur zwei Bände.“

Neueste Nachrichten.

h Frankfurt a. M., 19. Sept. (Telegr.) „Z. 3“
ist um 6 Uhr heute morgen aufgestiegen. Infolge
des schlechten Wetters fährt das Luftschiff direkt
nach Düsseldorf, aber nicht über Lüdenscheid,
sondern den Rhein entlang. Um 8,30 Uhr hat
es Land passiert.

h Newyork, 19. Sept. (Telegr.) 11,36 Uhr
überflog „Z. 3“ die hiesige Gegend.

h Düsseldorf, 19. Sept. (Telegr.) „Z. 3“ ist
um 5,30 Uhr hier angekommen. Die Landung
erfolgte um 6,03 Uhr.

— Leipzig, 18. Sept. Der sozialdemokratische
Parteitag wurde heute mittag geschlossen. Der
nächste Parteitag findet in Magdeburg statt.

— La Paz, 18. Sept. Die Schwierigkeiten
zwischen Peru und Bolivien sind beseitigt, beide
Regierungen unterzeichneten ein Protokoll, wo-
durch die schwebenden Fragen endgültig geregelt
werden.

Literarisches.

In weitesten Kreisen mehrte sich von Jahr zu Jahr die
Teilnahme für Ortsgeschichte und Heimatkunde. Daher wird
das Erscheinen der 2. Auflage von „Des Münsterlandes
Sang und Brauch“, herausgegeben von Prof. Dr. Dahlmann
in Münster“, dessen erster Teil enthaltend die „Münster-
ländischen Wälder und Gagen“, in einem für sich ab-
geschlossenen Bande soeben vorliegt, überall mit Freuden
begrüßt werden (226 Seiten 8°, broschiert 2,25 M., in
häuslichem Leinwandband nur 3 M., F. Gieseler Verlag in
Breda i. N.). Wie ein Blick in das beifolgende geographische
Verzeichnis lehrt, findet fast jeder Ort des Münsterlandes
Erwähnung in dem unterhaltenden und belehrenden Buche,
das nicht nur für jeden Weissten, sondern auch für jeden,
der Sinn und Liebe für seine Heimat und deren Volkstunde
und Liebeslieferungen bewahrt hat, bleibenden Wert besitzt.

